

man es nicht leicht in einem Hause vergeblich sucht.

Die Waagen, welcher sich die Krämer bedienen, sind auf folgende Art beschaffen. Ein rundes Stück Holz, welches immer dicker zuläuft, und am dicken Ende mit Blei ausgegossen ist, am dünnen Ende aber eine Waagschaale hat, ist mit vierzig mehingenenen Stiften versehen und wird, indeß sich die Waare in der Waagschaale befindet, schwebend in ein Leinchen gelegt. In denselben schiebt man es hin und wieder, bis das Holz waagrecht steht, und der in der Mitte des Leinchens befindliche, Stift das Gewicht von einem Pfunde bis vierzig oder ein Pud besagt. Auf dieser Waage wird auch die Kupfermünze gewogen, wenn solche in größern Summen ausgezahlt werden soll, und ein Pud derselben hat, es mag nun aus einzelnen, mehrfachen oder halben und Viertelpopken bestehen, immer den nehmlichen Werth, der, wenn ich mich nicht irre, 21 Rubel ist. Waaren in größern Quantitäten wiegen übrigens die Russen mit Gewicht und auf Waagen wie sie bei uns gewöhnlich sind.

HARMONIE

Druckfehler: I Theil Seite 20 Zeile 10 ließ Trage statt Drante S. 100 Z. 24 l. Kupfer statt Kupfer S. 152 Z. 15 l. Grasmuch statt Grasmuky. II Theil S. 82 Z. 4 von unten auf ließ Hack statt Hoel.